

Willkommen

Willkommen bei der Ernst-Bloch-Gesellschaft (EBG)

Die Ernst-Bloch-Gesellschaft hat sich medial neu erfunden. Mit neuer Internetseite und neuem Programm, mit Schwung und Energie laden wir Interessierte, Freunde und kritisch Zögerliche zum Dialog über die Aktualität der Blochschen Philosophie ein. Auf dieser Seite finden Sie unsere kommenden Veranstaltungen.

Einladung zur Mitgliederversammlung der Ernst-Bloch-Gesellschaft

Zur Mitgliederversammlung der Ernst-Bloch-Gesellschaft am Samstag, den 30. Oktober 2010 um 9.30 Uhr in den Räumen des Ernst-Bloch-Zentrums Ludwigshafen lädt die Präsidentin Dr. Francesca Vidal ein. Auf dieser Versammlung wird der alte Vorstand um Entlastung bitten, sich neue Kandidaten zur Wahl stellen und gemeinsam beraten werden, mit welchen Veranstaltungen die Ernst-Bloch-Gesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum feiern will. Als Tagesordnung ist vorgesehen: 1. Begrüßung; 2. Verabschiedung der TO; 3. Bericht des Vorstandes; 4. Bericht des Schatzmeisters; 5. Bestätigung der Wahl der Kassenprüfer; 6. Bericht der Kassenprüfer; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Vorstellen der Kandidaten für den neuen Vorstand; 9. Wahl eines Wahlleiters; 10. Wahl des Vorstandes; 11. Wahl der Kassenprüfer; 12. Antrag auf Aufnahme von Herrn Prof. Dr. Dr. Michael Daxner ins Ehrenpräsidium der Ernst-Bloch-Gesellschaft; 13. Weitere Anträge; 14. Veranstaltungen zum 25jährigen Jubiläum der Ernst-Bloch-Gesellschaft; 15. Neuaufnahmen; 16. Sonstiges. Anträge können bis 14 Tage vor der Mitgliederversammlung eingereicht werden.

Tagung &Utopie der Zivilgesellschaft. Die Zukunft des Sozialen in den europäischen Gesellschaften“

Die Mitgliederversammlung ist eingebunden in die Jahrestagung der Ernst-Bloch-Gesellschaft, die sich anlässlich des 125ten Geburtstages von Ernst Bloch dem Thema &Utopie der Zivilgesellschaft. Die Zukunft des Sozialen in den europäischen Gesellschaften“ widmet. Die Tagung findet vom 28.-30. Oktober 2010 im Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen (Walzmühlstr. 63, 67061 Ludwigshafen) statt. Da dieses Thema dem in diesem Jahr unerwartet gestorbenen Jan Robert Bloch sehr am Herzen lag, er unserer Gesellschaft sehr verbunden war und wir seine Diskussionsfreude und Unterstützung sehr vermissen werden, ist die Tagung Jan Robert Bloch gewidmet. Siehe das Programm der Tagung: pdf-Datei.

Ernst-Bloch-Gesellschaft trauert um Jan Robert Bloch Der Autor der &Kristalle der Utopie“ und zahlreicher Veröffentlichung zur Aktualität des philosophischen Werkes Ernst Blochs, der Naturwissenschaftler und Sozialphilosoph Dr. Jan Robert Bloch ist tot. Er starb völlig überraschend am 13. Mai 2010 im Alter von 72 Jahren in Berlin. Die Ernst-Bloch-Gesellschaft trauert um einen Freund, Partner und aktiven Unterstützer ihrer Arbeit. Jan Robert Bloch gehörte der Ernst-Bloch-Gesellschaft seit ihrer Gründung vor bald 25 Jahren an. Er ergriff Partei mit Wort und Präsenz, um Studierenden in den Hochschulen den Zugang zu einer gesellschaftspolitisch agierenden Philosophie zu ermöglichen. Er analysierte den Umgang der Industriegesellschaft mit der Natur, forderte eine Allianztechnik und ein Miteinander von Mensch und Natur ein. Er wandte sich mit seinem &Niemals wieder!“ gegen eine Schluss-Strich-Mentalität, die den Holocaust, die Shoah und die Verbrechen des Nationalsozialismus vergessen machen will. Im &Bloch-Jahrbuch“, dem Jahrbuch der Ernst-Bloch-Gesellschaft, publizierte er seine sozialphilosophischen Arbeiten über die Bedeutung des Bauhauses, den Wandel der Arbeitswelt und die Aktualität des &Noch-Nicht“, in der die Möglichkeit der humanen Veränderung des Globus gefasst ist. &Wir verlieren mit Jan Robert Bloch nicht nur einen Freund und Mitstreiter, sondern vor allem auch einen authentischen und glaubwürdigen Kritiker autoritärer Gesellschaftsmodelle“, unterstreicht Dr. Francesca Vidal, Präsidentin der internationalen Ernst-Bloch-Gesellschaft. Der Vorstand der Ernst-Bloch-Gesellschaft wird Jan Robert Bloch in öffentlichen Veranstaltungen würdigen. Siehe auch Frankfurter Buchmesse. Die Trauerfeier findet Freitag, den 28. Mai 2010, um 10:30 Uhr im Französischen Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin-Mitte statt. Die Beisetzung erfolgt um 13 Uhr auf dem Französischen Friedhof, Chausseestr. 127, 10115 Berlin. Treffpunkt ist der Kapellenvorplatz nebenan auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof. Anstelle von Blumen und Kränzen wird um eine Spende für die &Stiftung Friedliche Revolution” auf das Konto 11 00 111 111 bei der Sparkasse Leipzig, Bankleitzahl 860 555 92 gebeten. Siehe auch neu Frankfurter Buchmesse.

Projekt VIA unterstützt ZIMT-Campus Bildung und Beschäftigung Heidelberg

Der &ZIMT-Campus Bildung und Beschäftigung Heidelberg“ stellt einen Ort der Motivation, des Lernens und Nachdenkens dar, einen Platz für den Erwerb von Orientierungswissen über die Zukunft der Arbeit, eine Chance zur Stärkung der eigenen Beschäftigungsfähigkeit, eine Möglichkeit zur Mitwirkung an Innovationen für die Region. Der &ZIMT-Campus Bildung und Beschäftigung Heidelberg“ bietet neue sozial-innovative Wege des Wissenstransfers. Der ZIMT-Campus bietet Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern inhaltliche Lern-, Weiterbildungs- und Diskussionsherausforderungen an, um sie an den techno-logi-schen Wandel und neue technische Potenziale heranzuführen. Der ZIMT-Campus bietet in 2010 und 2011 Vorlesungen und Seminare zu den Themen: Kompetenzfeld Arbeitswelt & Lebenswelt; Kompetenzfeld Technik & Innovation; Kompetenzfeld Beruflichkeit & Frauen im Beruf; Kompetenzfeld Ingenieurinnen & Ingenieure. Der &ZIMT-Campus Bildung und Beschäftigung Heidelberg“ in der Transfergesellschaft ist eines der Ergebnisse des gewerkschaftlichen Innovationsprojektes ZIMT und wird unterstützt

von den Partnern IG Metall Heidelberg, weitblick personalpartner, Projekt Engineering der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Forum Soziale Technikgestaltung, Projekt MAREMBA (AP 9) im BMWi-Programm SimoBIT, Projekt VIA und weiteren Akteuren. Kontakt: schroeter@talheimer.de Programm für Sommersemester 2010 (April-Juli 2010) (pdf-Datei)

Ein Projekt der Moderne - In Erinnerung an Bauhaus und Pausa, Löwensteins und Adolph Lowe

Anlässlich des neunzigsten Gründungstages des Bauhauses (1919-2009) startete ein Netzwerk aus Personen und Einrichtungen am 23. Juli 2009 ein ehrgeiziges Vorhaben. Es trägt den Titel "Pausa & Artur und Felix Löwenstein & Bauhaus & Adolph Lowe". Ziel des Vorhabens ist es, verschiedene geschichtliche Fäden und Linien des Ausgreifens und des Zurückgeworfenseins der Moderne am Beispiel eines eingrenzenden Mikrokosmos zu verfolgen. In diesem Mikrokosmos treffen Tagträume des Bauhauses, Hoffnungen einer aufgeklärten Arbeiterschaft, weltoffene Kulturen auf die zerstörerischen, inhumanen, antisemitischen Gegenkräfte des Nationalsozialismus. Der Ort dieses Geschehens war die Stadt Mössingen. Dort fand Ende Januar 1933 der einzige Generalstreik gegen Hitler statt. In Mössingen bauten die Brüder Artur und Felix Löwenstein mit dem Textilunternehmen PAUSA ein damals technologisch hochmodernes Textilunternehmen auf, das weltweit tätig war und internationale Preise erhielt. Die PAUSA arbeitete mit dem Bauhaus und Walter Gropius zusammen. Die PAUSA war ein früher Produktionsstandort zur Bauhausverwertung. Die Arbeiter der PAUSA führten den Generalstreik gegen Hitler an. Die Streikenden wurden von den Nationalsozialisten verfolgt und inhaftiert. Die Gründer der PAUSA, die Brüder Löwenstein, gerieten in den Blickwinkel der Nazis. 1936 wurde die PAUSA zwangs"arisiert" und die Löwensteinfamilien vertrieben. Adolph Lowe, enger Freund von Karola und Ernst Bloch, half der Familie Felix Löwenstein nach Manchester zu entkommen. Adolph Lowe war mit Bea, der Schwester der Löwensteinbrüder, verheiratet. Ernst Bloch widmete Adolph Lowe 1968 das Werk "Atheismus im Christentum". Im Jahr 2009 - 73 Jahre nach ihrer unfreiwilligen Emigration - kehrten die Nachkommen von Felix und Artur Löwenstein zum ersten Mal wieder an den Ort ihrer Vertreibung nach Mössingen zurück. Die 84jährige Doris Angel und der 85jährige Harold Livingston wurden in Mössingen auch von den Mitgliedern der Ernst-Bloch-Gesellschaft Jan Robert Bloch, Francesca Vidal, Anne Frommann, Irene Scherer und Welf Schröter begrüßt. Zu den Besuchern des PAUSA-Standortes gehörten auch Sandra Lustig und Catherine Lustig-Radt, die Enkelinnen von Adolph Lowe und Bea Löwenstein. In einem fundierenden Vortrag stellte Jan Robert Bloch im Beisein von acht Mitgliedern der Familie Löwenstein die geschichtlichen, politischen, designhistorischen, künstlerischen und technologischen Zusammenhänge dieses damals umkämpften Brennpunktes der Moderne zusammen. Aus heutiger Sicht rückblickend wird das Durchsetzungsringen der demokratischen Zivilgesellschaft rekonstruiert und auf seine unabgeholten zukunftsweisenden Gehalte überprüft. Der Zufall wollte es, dass auch die PAUSA im Jahr 1919 gegründet wurde. Im neunzigsten Jahr der PAUSA-Gründung startet ein Vorhaben mit hohem Symbolwert und mit einem einzigartigen Brennglasblick. Interessierte können sich melden bei schroeter@talheimer.de

Rückblick auf Aktivitäten der Ernst-Bloch-Gesellschaft

Frühjahrsprojekttag 2010 der Ernst-Bloch-Gesellschaft Die Ernst-Bloch-Gesellschaft lud Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Bloch-Forscherinnen und -Forscher im allgemeinen, zum jährlichen "Frühjahrsprojekttag" ein. In diesem Jahr fand der Workshop am 19. März im Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin statt. In diesen Workshops besteht die Möglichkeit, kurz eigene Projekte (Magisterarbeiten, Promotionen usw.) vorzustellen, die einen direkten oder indirekten Bezug auf die Philosophie Ernst Blochs haben. Zusammen mit den Mitgliedern der Ernst-Bloch-Gesellschaft können die Beiträge dann diskutiert werden, und es gibt Gelegenheit für die Klärung von offenen Fragen, für weiterführende Hinweise und Kritik gleichermaßen. "Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme!" Für Informationen, Anmeldungen, als Anlaufadresse bei Anmeldungen, wird gebeten, sich bei Prof. Dr. Rainer E. Zimmermann (rainer.zimmermann@hm.edu) oder Dr. (des.) Silvia Mazzini (mazzini@googlemail.com) zu melden. (Programm Workshop 2010)

Briefe durch die Mauer Lesung aus der Korrespondenz zwischen Ernst Bloch und Jürgen Teller in Zehdenick am 10. September 2009 & Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall veröffentlichten Jan Robert Bloch, Anne Frommann, Irene Scherer und Welf Schröter den verschlüsselten Briefwechsel zwischen dem Philosophen Ernst Bloch, der Architektin Karola Bloch, beide Tübingen, sowie dem Philosophen und Blochschüler Jürgen Teller und der Galeristin Johanna Teller, beide Leipzig. Unter den Decknamen "Marcion", "Polonia", "Major Tellheim" und "Minna von Barnhelm" sandten die Oppositionellen-Ost über Jahrzehnte heimliche Botschaften an die Oppositionellen-West und umgekehrt. Aus mehr als zweihundert Briefen mit mehr als eintausend erklärenden Fußnoten entfalten sich die enttäuschten Hoffnungen zweier Generationen wie auch die Freude über den Sturz der SED. In den Kassibern werden viele Köpfe wieder lebendig: Hans Mayer, Volker Braun, Bertolt Brecht, Ernesto Cardenal, Eberhard Klemm, Uwe Jonson, Walter Jens, Siegfried Unseld, Werner Tübke, HAP Grieshaber u.a.m. & Mit der Veröffentlichung des Briefwechsels in diesem Band entsteht zugleich ein Impuls für eine Erweiterung der Rezeption der Werke von Jürgen Teller, der in Leipzig als Assistent Blochs unter der Drangsalierung der DDR-Staatssicherheit zu leiden hatte, nachdem die Blochs 1961 die DDR kurz vor der Schließung der Mauer verlassen hatten. "Es gibt viel zu tun mit dem vollendeten Werk, damit es nicht ‚fertig gemacht‘ wird zum schnellen Gebrauch oder zur abgetanen Gestalt. Ich will dabei helfen. Der revolutionäre Geist Ernst Blochs wird sich durchsetzen, aber nur mit denen, die ihn begreifen und verwirklichen" (Jürgen Teller). & Welf Schröter liest aus der erstmals fast vollständig

vorliegenden und im Talheimer Verlag 2009 erschienenen Korrespondenz. Siehe <http://www.klosterscheune-zehdenick.de/>

Ernst-Bloch-Preis 2009

Seyla Benhabib wird in diesem Jahr mit dem Ernst-Bloch-Preis ausgezeichnet, der Ernst-Bloch-Förderpreis geht an Ralf Becker. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert, der Förderpreis mit 2.500 Euro. Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen Dr. Eva Lohse überreicht die Preise in einem Festakt am 25. September 2009, 17 Uhr. Die Stadt Ludwigshafen am Rhein vergibt im dreijährigen Turnus den Ernst-Bloch-Preis, der zum 100. Geburtstag des weltberühmten Philosophen im Jahre 1985 gestiftet wurde. Sie zeichnet "damit herausragendes wissenschaftliches oder literarisches Schaffen mit philosophischer Grundhaltung aus, das für die Kultur in kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart bedeutsam ist. Den Förderpreis erhalten junge Autorinnen und Autoren, von denen aufgrund der bisherigen Leistung weitere qualifizierte wissenschaftliche oder literarische Arbeiten zu erwarten sind", so ein Auszug aus den Richtlinien. Die Auswahl der Preisträger 2009 erfolgte nach dem einstimmigen Votum der Juroren Dr. Klaus Kufeld (Leiter Ernst-Bloch-Zentrum), Dr. Susanne Mayer (Redaktion DIE ZEIT) und Dr. Francesca Vidal (Universität Landau). Siehe www.bloch.de

Metaphysik der Hoffnung & Ernst Bloch als Denker des Humanen Vom 30. September bis zum 2. Oktober 2009 findet in Leipzig eine interdisziplinäre Tagung des Instituts für Philosophie der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit Ethos e.V. Verein für Ethik und Philosophie statt. Ihr Titel lautet: "Metaphysik der Hoffnung - Ernst Bloch als Denker des Humanen". Ziel der international angelegten Tagung ist es, der Auseinandersetzung mit dem Denken Blochs neue Impulse zu geben. "Ernst Bloch, ehemaliger Professor für Philosophie an der Universität Leipzig, ist einer der bedeutendsten deutschen Philosophen des 20. Jahrhunderts und wurde lange Zeit auch entsprechend gewürdigt. Gut dreißig Jahre nach seinem Tod ist die Diskussion über sein Werk aber fast vollständig verstummt, trotz der drängenden Aktualität seiner Fragen und Thesen." Im Zentrum der Tagung in Leipzig wird seine Hoffnungsphilosophie stehen, welche hinsichtlich ihrer philosophischen und theologischen Voraussetzungen und ihrer ethischen, politischen und existenziellen Konsequenzen systematisch untersucht werden soll. Zu diesem Zweck werden Bloch-Kenner aus drei Ländern und aus verschiedenen Disziplinen (Philosophie, Theologie, Politologie) nach Leipzig eingeladen. Im 600. Jubiläumsjahr der Universität (1409-2009) wird so die akademisch interessierte Öffentlichkeit an ein wichtiges und komplexes Kapitel Leipziger Philosophie- und Universitätsgeschichte erinnert. An der Tagung nehmen mehrere Vorstandsmitglieder der Ernst-Bloch-Gesellschaft mit eigenen Beiträgen teil. Nähere Informationen siehe hier

Karola Bloch

In der Reihe "Lebensentwürfe freier Frauen" luden die Geschichtswerkstatt Eimsbüttel (Hamburg) und die Galerie Morgenland zur Lesung "Die Sehnsucht des Menschen, ein wirklicher Mensch zu werden - Karola Bloch & Architektin, Antifaschistin, Polin" - Eine Textcollage von Welf Schröter. Die in Polen geborene Architektin und Bauhausschülerin Karola Bloch (1905 - 1994) schloss sich im Widerstand gegen den Nationalsozialismus Ende der zwanziger Jahre der kommunistischen Bewegung an. Unter Decknamen fuhr sie illegal durch das Hitlerreich und versorgte den polnischen Untergrund mit Informationen aus Prag und Paris. Mit ihrem Mann, dem Philosophen Ernst Bloch, musste sie ins Exil fliehen und kam über Wien, Zürich, Paris, Prag, Boston nach Leipzig. Die Hoffnungen auf ein besseres Deutschland in der DDR wurden rasch enttäuscht. Wegen der Unterstützung des Ungarischen Aufstandes und der polnischen Revolte 1956 erhielt sie in der DDR Publikationsverbot. Nach dem Wechsel der Blochs 1961 nach Tübingen schloss Karola Bloch Freundschaft mit Rudi Dutschke und unterstützte die Studentenbewegung. Bis zu ihrem Tod verfolgte sie das Trauma des Holocaust, da fast ihre ganze Familie in Treblinka ermordet wurde. - Nähere Informationen zur Veranstaltung siehe <http://www.galerie-morgenland.de/index.html>

Jan Robert Bloch zum "Prinzip Hoffnung"

Sein Hauptwerk "Das Prinzip Hoffnung" widmete Ernst Bloch seinem Sohn Jan Robert Bloch. Dieser las daraus am 24. Juni um 19.00 Uhr und kommentierte ausgewählte Passagen aus dem Buch, das von großem sprachlichen Reichtum und bleibender Aktualität ist. Dr. Jan Robert Bloch wurde 1937 in Prag geboren, studierte Chemie und arbeitete am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel. Seit seiner Pensionierung lebt er in Berlin und lehrt als Dozent für Sozialwissenschaften an der Universität Potsdam. Neben zahlreichen Aufsätzen publizierte er mehrere Bücher: "Kristalle der Utopie. Gedanken zur politischen Philosophie Ernst Blochs" (1995), "Ich bin, aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst." Perspektiven der Philosophie Ernst Blochs (1997), "Utopie. Ortsbestimmung im Nirgendwo" (ebenfalls 1997). Die Lesung ist Teil des Begleitprogramms zur Sonderausstellung "Docta spes & Wir haben das Hoffen zu lernen". In deren Phase II wurden vom 27. Mai bis 16. Juli "Das Prinzip Hoffnung", das 1959 in Ost und West vollständig publiziert vorlag, und seine Entstehungs- und Editions-geschichte im Zusammenhang mit Blochs biografischen Stationen USA und Leipzig thematisiert. (www.bloch.de)

Die Blochs in der DDR

Das Tübinger Kulturzentrum Sudhaus lud für Samstag 11. Juli 2009 um 20.00 Uhr zur Veranstaltung "Zwanzig Jahre Mauerfall 1989: Ernst & Karola Bloch und ihr Verhältnis zur DDR" - Eine Textcollage gelesen von Anne Frommann und

Welf Schroeter. Von den Nationalsozialisten ins Exil getrieben kamen Ernst und Karola Bloch nach Europa zurück in der Hoffnung auf ein besseres Deutschland in der DDR. Zunächst mit Preisen ausgezeichnet wurden die Blochs alsbald mit Berufs- und Publikationsverbot belegt. Sie hatten sich gegen die SED gewandt und sich mit den politischen Aufständen in Polen und Ungarn solidarisiert. Von der StaSi verfolgt verließen die Blochs 1961 Leipzig und gingen nach Tübingen. Von hier aus unterstützten sie DDR-Oppositionelle wie Jürgen Teller und die kritischen Intellektuellen in der CSSR, in Jugoslawien, Polen und Ungarn. 1989 begrüßte Karola Bloch den Sieg der "Montagsdemonstrationen" wie vorher schon den Widerstand der Charta 77 in der CSSR und der polnischen Gewerkschaft Solidarnosc. – Anne Frommann und Welf Schröter lasen aus Briefen Stellungnahmen und autobiografischen Passagen Karola Blochs. Karola Bloch starb vor 15 Jahren am 31. Juli 1994. (www.sudhaus-tuebingen.de)

Lesung im Ernst-Bloch-Zentrum: "Briefe durch die Mauer" Das Ernst-Bloch-Zentrum und der Talheimer Verlag luden ein zu einer Lesung: "Briefe durch die Mauer". Welf Schröter liest aus dem neu erschienenen Briefwechsel zwischen Ernst und Karola Bloch sowie Jürgen und Johanna Teller (1954 – 1998). In der Zeit, als Ernst und Karola Bloch in Leipzig lebten und Ernst Bloch an der Universität lehrte, begann eine enge Freundschaft der Blochs zu Jürgen Teller, dem Schüler Blochs, sowie Johanna Teller. Nachdem 1961 die Blochs Leipzig verließen, um in Westdeutschland zu bleiben, setzte sich die Freundschaft in einem jahrzehntelangen deutsch-deutschen Briefwechsel fort. Opposition-Ost und Opposition-West kommunizierten als "Marcion", "Polonia" und "Tellheim" und "Minna von Barnhelm". Um der DDR-Zensur und der StaSi zu entgehen, schrieben sich die Brieffpartner über diese Decknamen. Die Lesung fand statt am Donnerstag, 12. Februar 2009 um 19.00 Uhr im Ernst-Bloch-Zentrum in Ludwigshafen.

Tagung der Ernst-Bloch-Gesellschaft 2008: Stadt als Heimat

Am Beispiel von Berlin und gesehen vor dem Horizont des Stadt – und Heimat-Denkens von Ernst Bloch (Arbeitstitel). Berlin 3. - 5. Oktober 2008. Der Philosoph Ernst Bloch hat sich verschiedentlich und literarisch prononciert zur Stadt Berlin geäußert: eine Stadt im andauernden Werden, Konstruktionen im Hohlraum. Verschiedene Autoren, seien es Zeitgenossen von Ernst Bloch (Walter Benjamin, Siegfried Kracauer, Franz Hessel). Nachgeborene (man denke an Richard Sennett, Karl Schlögel, Mike Davis) schufen ihrerseits eine Art literarischer Soziologie der Stadt. Solche avancierte, differenz-sensible literarische Soziologie/soziologische Literatur des Stadt-Raums gilt es zu erinnern, zu würdigen und in den weiten Horizont von Ernst Blochs Denken zu stellen und auch Proben auf die Haltbarkeit des Blochschen Heimat- und Stadt-Denkens anzustellen. Die Veranstaltung wird in door-Anteile haben [Lesung/Theater, Seminar, Podien] und out door-Anteile [Stadt(teil)begehungen, Schreiben/Lesung an öffentlichen Plätzen]. Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig im Literaturforum im Brecht-Haus Berlin-Mitte, Chausseestraße 125, durchgeführt. Die EBG hat bereits 1995 eine Veranstaltung im Literaturforum durchgeführt: U-Topoi. Ästhetik und politische Praxis bei Ernst Bloch; Leitung: Gerd Koch/Rainer E. Zimmermann (die Publikation, die aus dieser Tagung hervorging, liegt im Talheimer Verlag vor. U-Topoi). Aus Anlass der Veranstaltung wird im Saal des Literaturforums eine Foto-Ausstellung mit Bildern aus dem Berliner Hansa-Viertel stattfinden. Das genau Programm der Tagung finden Sie hier: (pdf-Datei)Ernst-Bloch-Gesellschaft lädt zur Mitgliederversammlung

Im Oktober 2008 werden die ersten beiden Jahre der Amtszeit des neuen Vorstandes vorüber sein, weshalb wir Sie herzlich zur nächsten Mitgliederversammlung der Ernst-Bloch-Gesellschaft einladen möchten. Die Mitgliederversammlung findet statt am 3. Oktober 2008 von 16.00 – 18.00 Uhr im Kleinen Vortragssaal des Literaturforums im Brecht-Haus, Chausseestr. 125, 10115 Berlin. Als Tagesordnung ist vorgesehen: 1. Begrüßung, 2. Bericht der Präsidentin, 3. Berichte weiterer Vorstandsmitglieder, 4. Bericht des Finanzreferenten, 5. Aussprache, 6. Projekte und Schwerpunkte in den Jahren 2009/2010, 7. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes aufgrund des Ausscheidens von Dr. Karlheinz Weigand (Vorschlag des Vorstandes: Frau Silvia Mazzini), 8. Sonstiges.

Vortragsveranstaltung "Hat Heimat Zukunft?"

Unter diesem Titel sprach die Präsidentin der Ernst-Bloch-Gesellschaft, Dr. Francesca Vidal, am 2. Juni 2008 um 20.00 Uhr in Balingen in der Tagesstätte des Vereins für Gemeindefreie Psychiatrie auf Einladung des "Friedensnetzwerkes Balingen" in Kooperation mit den Evangelischen und Katholischen Bildungswerken.

"Keine Integration ohne Heimat - Keine Heimat ohne Integration".

Auf Einladung des Sudhaus Tübingen und des Club Voltaire Tübingen kamen am 11. Juli 2008 im Sudhaus Tübingen Diskussionspartner zur Schlussveranstaltung der Reihe "Spuren kultureller Heimat"; zusammen. Wo findet Integration ihr "Zuhause", nur in der "eigenen" oder nur in der "anderen" Heimat? Finden Philosophie und Alltag irgendwann eine Lösung, eine "in Demokratie begründete gemeinsame Heimat"? - Podiumsdiskussion mit Dr. Athanasios Marvakis (Thessaloniki), Jun.Prof. Dr. Havva Engin, M.A. (Karlsruhe) und Dr. Christine Riegel (Tübingen), Leitung Welf Schröter, Ernst-Bloch-Gesellschaft (Mössingen).

Siebzig Schülerinnen und Schüler diskutierten über Blochs und Dutschkes

Auf Einladung der Kulturscheune Zehdenick sahen am 29. Mai 2008 siebzig Schülerinnen und Schüler der Schulen aus

dem Zehdenicker Raum (bei Berlin) den Film "Aufrecht Gehen" von Helga Reidemeister. Vierzig Jahre nach "1968" wollten die Jugendlichen etwas über den damaligen Aufbruch, die Person Rudi Dutschke und dessen Beziehung zu Ernst und Karola Bloch erfahren. Wolf Schröter erzählte von seinen Beziehungen zu Blochs und Dutschkes.

Bericht: Eröffnung der Eberhard Braun Memorial Library in der afghanischen Universität Herat

Nach dem Tod des langjährigen Vizepräsidenten und Mitglieds des Vorstandes der Ernst-Bloch-Gesellschaft Eberhard Braun spendete Dorothea Braun-Ribbat die Bibliothek ihres verstorbenen Mannes der Universität Herat in Afghanistan. Michael Daxner (Universität Oldenburg), Kollege und Freund des Toten, organisierte den Buchtransfer und hielt die Eröffnungsrede der neuen "Eberhard Braun Memorial Library". Wortlaut der Rede (pdf-Datei).

Bericht: Berliner November 2007: Kybernetik & Evolutionäre Systemtheorie & Dialektik

Kongreß vom 7. bis 10.11. in der Humboldt-Universität zu Berlin (7. und 8.) sowie im Gästehaus der Freien Universität Berlin (9. und 10.), veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik und der Leibniz-Sozietät Berlin, unter Kooperation mit der Ernst-Bloch-Gesellschaft, Ludwigshafen, und des Bertalanffy Centre for the Study of Systems Science, Wien.

Die Veranstaltung begann mit einem Vortrag von Hans Heinz Holz [CH & S. Abbondio] (Grundlegung der Dialektik), an den sich Beiträge anschlossen von Herbert Hörz [Berlin] (Systemtheorie und Entwicklungsdenken), Rainer E. Zimmermann [Kassel/Cambridge/München] (Konzeptuelle Dialektik & Teil 2), Klaus Fuchs-Kittowski [Berlin] (Kybernetik, evolutionäre Systemtheorie und Dialektik), Siegfried Bönisch [Berlin] (Kybernetik und Analog & aus wissenschaftlicher Sicht), Heinz Engelstädter [Berlin] (Dialektik & und wie weiter?), Annette Schlemm [Jena] (Hegelsche Dialektik). Am nächsten Tag wurde die Veranstaltung mit Beiträgen fortgesetzt von Peter Fleissner [Wien] (Informationsgesellschaft & die zweite & "Great Transformation" & ?), Christian Fuchs [Salzburg] (Dialektik des transnationalen Informationskapitalismus), Matthias Schafranek [Salzburg] (Evolutionäre Stufen als Abfolge von Spielen), Rainer Thiel [Storkow] (Zur Lehrbarkeit der Dialektik), Hans-Gert Gräbe [Berlin] (Petrietze und Marxens Arbeitswerttheorie), Peter Fleissner [Wien] (Neuere Gesichtspunkte der Arbeitswerttheorie), Rainer Thiel [Storkow] (Diskussionsrunde zur Lehrbarkeit der Dialektik). Wegen der am dritten Tag im Gästehaus der FU Berlin eingeschobene Tagung & "Blended Learning und ethische Bildung" & unter Beteiligung der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. gab es im Zusammenhang mit dem Kongreß lediglich zwei Beiträge am Morgen, nämlich von Ruth Dayhoff [Chicago] (Ontology in the medical information system) und Rudolf Seising [Berlin] (Theorien der Systeme in Lebens- und Ingenieurwissenschaften). Am letzten Tag schließlich wurde der Kongreß mit den folgenden Beiträgen abgeschlossen, von Karl-Heinz Bernhardt [Berlin] (Friedrich Engels & "Dialektik der Natur" & und das Klimaproblem), Rolf Löther [Berlin] (Biologische Evolutionstheorie, Kybernetik und Dialektik), Frank Dittmann [Berlin] (Wie ein Biologe zur Wirtschaftswissenschaft kam), Rudolf Rochhausen [Berlin] (Allgemeine Systemtheorie, Äquifinalität und Dialektik), Verena Witte [Bielefeld] (Ganzheit und System: Die Frühschriften Bertalanffys im Wandel der Biologie), Robert Jahn [Wien] (Der semiotische Informationsbegriff im Kontext systemtheoretischer Modelle der Biologie), Andreas Mertens [Berlin] (Second Life & aus der Sicht eines Kybernetikers), Vincent Brannigan [Chicago] (Regulatory Use of System Safety Analysis and Dialectical Thinking).

Bericht: Polyphone Dialektik & Ernst Bloch zum 30. Todestag

Tagung der Ernst-Bloch-Assoziation. 1.-4.11.2007 in Berlin

Bei der Tagung gab es am ersten Abend eine große öffentliche Veranstaltung mit einem Vortrag von Hans Heinz Holz [CH & S. Abbondio] (Widerspiegelung und Konstruktion. Zum Konzept eines & "spekulativen Materialismus" &.), der sehr lebendig diskutiert wurde. Der offizielle Referatsteil der Tagung begann am nächsten Morgen und bot Beiträge von Martin Blumentritt [Hamburg] (Front, Novum, Materie und polyphone Dialektik. Zur Begründung konkreter Utopie.), Herbert Hörz [Berlin] (Materialistische Dialektik und das & "Prinzip Hoffnung" &.), Doris Zeilinger [Nürnberg] (Natur und Dialektik bei Ernst Bloch), Silvia Mazzini [Milano/Berlin] (Ernst Blochs Dialektik und Vattimos & "schwaches Denken" & im Vergleich), Christian Fuchs [Salzburg] (Die Dialektik Adornos, Blochs und Marcuses im Kontext des informationellen Kapitalismus), Marisol Sandoval [Salzburg] (Grundlagen dialektischer Gesellschafts- und Medienkritik) und Klaus Robra [Düsseldorf] (Zur Dialektik von Information, Leib-, Geist- und Seelenleben). Am nächsten Tag wurde die Veranstaltung fortgesetzt mit den Beiträgen von Wolfgang Fritz Haug [Esslingen] (Über praktische Dialektik), Volker Schneider [Bochum] (Klang des Geldes & polyphones Misstrauen als dialektisches Prinzip modernen Wirtschaftens), Stavros Arabatsis [Bremen] (Dialektische Modelle. Zur Dialektik der kapitalistischen Religion des totalen Marktes.), Annette Schlemm [Jena] (Entwicklung aus der Sicht einer entwickelten Dialektik), Klaus Fuchs-Kittowski [Berlin] (Modellbildung und dialektisches Denken in den Wissenschaften), Rainer E. Zimmermann [Kassel/Cambridge/München] (Konzeptuelle Dialektik & Teil 1)